

Leistungsbericht über das Jahr 2024

Alice-Salomon-Hochschule Berlin

Die Alice-Salomon-Hochschule (ASH) Berlin ist eine traditionsreiche und international renommierte staatliche Hochschule für Soziale Arbeit, Gesundheit sowie Bildung und Erziehung. Im Sinne Alice Salomons, der Begründerin sozialer Berufsarbeit in Deutschland, verfolgt sie zentrale Prinzipien wie die Akademisierung und Professionalisierung sozialer Berufe, die Verbindung von Theorie und Praxis, Inter- und Transdisziplinarität sowie Internationalisierung. Sie trägt mit ihrer dezidierten Forschungsorientierung zur disziplinären Weiterentwicklung bei, und sie unterstützt interprofessionelle Ansätze zur Steigerung von Qualität beruflicher Praxis im Sozial- und Gesundheitswesen. Auch heute sieht sich die Hochschule der Förderung emanzipatorischer Ideen sowie von zivilgesellschaftlichem Engagement verpflichtet: Sie tritt für die Wahrung von Menschenrechten und die Etablierung von sozialer Gerechtigkeit ein und setzt sich kritisch mit gesellschaftlichen Entwicklungen, die dem zuwiderlaufen, auseinander.

In ihrem Leitbild betont die ASH Berlin den Stellenwert von Diversity und Gender-Mainstreaming, Gesundheitsförderung und Familienfreundlichkeit, von Nachhaltigkeit sowie von Kulturarbeit und internationalem Austausch. Die Hochschule ist lokal, regional, national und international sehr gut vernetzt. Die ASH Berlin bot in 2024 acht grundständige Bachelorstudiengänge, vier konsekutive (einer davon in Kooperation) und acht (zwei davon in Kooperation) weiterbildende Masterstudiengänge an.

Eckdaten

	Anzahl	darunter Frauen		darunter Ausländ.	
Studierende	4.206	3.067	73%	504	12%
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	3.370	2.415	72%	318	9%
Konsekutive Masterstudiengänge	344	267	78%	28	8%
Weiterbildende Studiengänge	450	351	78%	117	26%
Internationale Austausch- und Mobilitätsprogramme	42	34	81%	41	98%
Personal	862	620	72%	67	8%
Professorinnen und Professoren	80	53	66%	4	5%
Sonstige wissenschaftliche u. künstl. Beschäftigte	94	69	73%	8	9%
Nicht-wissenschaftliche Beschäftigte	188	145	77%	14	7%
Studentische Beschäftigte	96	76	79%	11	11%
Nebenberufliches Lehrpersonal	404	277	69%	30	7%
Studiengänge	20				
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	8				
Konsekutive Masterstudiengänge ¹⁾	4				
Weiterbildende Studiengänge	8				
Haushaltsvolumen in Mio. €	33,4				
Zuschuss des Landes Berlin	25,3				
Drittmittelannahmen	4,0				
sonstige Einnahmen	4,0				

¹⁾ Hier enthalten ist auch der Kooperationsstudiengang der Berlin School of Public Health (BSPH), der konsekutive Masterstudiengang Public Health.

Kurze Bewertung des Jahres 2024

- Deckblatt & Kap. 6** Im Bereich der Gleichstellung erreichte die ASH Berlin auch in 2024 wieder Spitzenwerte von teilweise deutlich über 70 % Frauenanteil bei fast allen Mitgliedergruppen (Studierende, Lehrkräfte, wissBesch., nicht wissBesch. (= Mitarbeiter_innen in Technik, Service und Verwaltung, Wissenschaftsmanagementstellen)). Besonders erfreulich ist, dass sich dieser Frauenanteil auch in fast allen Mitwirkungs- und Führungspositionen abbildet.
- Kap. 1 & 4** Für 2024 steigerte sich der Landeszuschuss mit dem neuen Hochschulvertrag gegenüber 2023 um 5 %. Gemeinsam mit Maßnahmen zur finanziellen Konsolidierung/Ansatzkorrekturen zur Vermeidung künftig höherer Überschüsse wurde die lehrunterstützende Verwaltung gestärkt. Es gab Aufwuchs für das fachbereichsbezogene Qualitätsmanagement in Forschung und Lehre, die Lehrplanung, im Computerzentrum, im Studierendenservice, bei Antidiskriminierung und Diversity, in der Bibliothek und im Personalbüro. Neu eingerichtet wurde die Fachberatung für Praxisangelegenheiten, Open Research, die Projektleitung zur Einführung HISinOne und Interne Kommunikation/Intranet. Die Drittmittel Forschungsausgaben konnten nach einem äußerst starken Vorjahr noch einmal leicht gesteigert werden. Die Forschungsausgaben bei den IFAF-Mitteln gingen jedoch um 45 % zurück.
- Kap. 1 & 7** Auf Grund des Aufwuchses bei den grundständigen Studienplätzen musste die ASH Berlin Flächen anmieten. Im Jahr 2024 waren dies ca. 2.500 m² Mietfläche. Dabei beliefen sich die Kosten dafür auf ca. 587 Tsd. €. Sowohl die Mietkosten als auch die Mietkaution musste die ASH Berlin im Wesentlichen über den Globalhaushalt selbst zahlen, da hierfür im Hochschulvertrag kein ausreichender Finanzierungsbetrag vorgesehen war.
- Kap. 2** Die Zahl der Beschäftigten auf professoralen Stellen verharrte auf dem Niveau der beiden Vorjahre. Die Zahl der Gastdozenten und Gastprofessoren stieg hingegen um über 3,3 VZÄ an. Diese Entwicklung konnte bereits in den Vorjahren beobachtet werden. Freie professorale Stellen konnten trotz Mehrfahrausschreibung nicht immer umgehend direkt besetzt werden, sondern wurden bei verzögerter oder notwendigerweise wiederholter Ausschreibung zunächst durch Gastdozent_innen bzw. Gastprofessor_innen besetzt. Als Ursache sind die besondere Spezifikation der Denominationen, der Fachkräftemangel in den nicht-akademischen SAGE-Disziplinen, die Nichtanerkennung von außerhochschulischen Berufszeiten, die personelle Unterausstattung des Gremien- und Berufungsbüros sowie die bis dato fehlenden Prozessbeschreibungen an der ASH Berlin zu nennen.
- Bei den wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen muss zunächst erwähnt werden, dass in der Bundesstatistik bei der Finanzierungsart von Beschäftigungsverhältnissen (Haushalt, sonstige Haushaltsmittel, Drittmittel etc.) die Sondermittel zu den sonstigen Haushaltsmitteln zählen. Demnach gehören auch Mittel des Instituts für angewandte Forschung (IFAF) und der Qualitäts- und Innovationsoffensive (QIO) zu den Haushalts- und nicht den Drittmitteln. Die Zahl der haushaltsfinanzierten WiMi-Stellen (i.w.S.) sank von 19,2 VZÄ auf 18 VZÄ. Dies kann primär auf den Rückgang der IFAF-Mittel zurückgeführt werden. Tatsächlich hat sich die Zahl der IFAF-Stellen mit -3,6 VZÄ mehr als halbiert. Die Zahl der drittmittelfinanzierten WiMi-Stellen konnte hingegen weiter gesteigert werden und zwar von 16,9 VZÄ auf 18,6 VZÄ.
- Der Aufwuchs beim nicht-wissenschaftlichen Personal erfolgte vor dem Hintergrund der Einführung der Fachbereichsstruktur und der Umsetzung der Novellierung des BerlHG sowie des Hochschulvertrags 2018-2024. Dafür wurden zum einen bereits vorhandene Stellen aufgestockt und zum anderen weitere neue Stellen geschaffen. Der Anstieg belief sich auf 9,1 VZÄ, was einer Steigerung zum Vorjahr von 7 % entspricht.
- Kap. 3.1/ 3.2** Die Zahl der Studierenden insgesamt ging leider um ca. 2% zurück, bei sonst gleicher Zahl an Studienplätzen. Die Zahl der Studierenden in der Regelstudienzeit ging um ca. 4% bzw. ohne Weiterbildung um 2% zurück. Dies deutet darauf hin, dass die Zahl der Einschreibungen in das 1. FS gesunken ist nämlich um ca. 5%. Probleme bereiten seit der Pandemie die Studiengänge des FB2 (Gesundheit, Erziehung und Bildung) und die internationalen Weiterbildungsmaster. Besonders der Bachelorstudiengang Pflege ist erst seit dem WiSe 2024 mit der Bezahlung der Studierenden in den Praxisphasen attraktiv. Darüber hinaus verharrte die Zahl der Erasmusstudierenden auf dem Vorjahresniveau und blieb damit noch immer deutlich unter dem Niveau vor Pandemiebeginn. Dies wirkt weiterhin mindernd auf die vor allem auch im "Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken" so wichtige Zahl der Studierenden im 1. HS.
- Kap. 3.6** Nach einem pandemiebedingt starken Jahr 2022 ging die Zahl der erfolgreichen Studienabschlüsse in 2023 etwas zurück und blieb auf diesem Niveau in 2024. Während die Zahl der Masterabschlüsse in 2024 wieder auf das Niveau von 2022 stieg, ging die Zahl der Bachelorabschlüsse weiter zurück. Dies kann teilweise mit ursprünglich schwach ausgelasteten Startkohorten in EBK und Sozialer Arbeit erklärt werden. Bei der Lehreinheit Gesundheit kann das Niveau hingegen nur gehalten werden, weil der BA Studiengang Pflege erstmalig Absolventen hervorgebracht hat. Andernfalls wäre auch hier ein Rückgang zu verzeichnen gewesen, da PTET additiv in den letzten Jahren ebenfalls nur schwach ausgelastete Anfängerkohorten zu
- Kap. 5** Die Kostenkennzahlen der Lehre und Forschung gehen deutlich nach oben. Bei der Kennzahl Lehrkosten je JWS liegt die ASH jedoch weiterhin deutlich unter dem AKL Durchschnitt.

1. Finanzausstattung

	2016	2022	2023	2024	Diff. zum Vorjahr	
					abs.	in %
1.1. Einnahmen nach Einnahmearten (in T€)						
Einnahmen insgesamt	19.447	30.174	37.955	33.365	-4.590	-12%
Einnahmen für konsumtive Zwecke insgesamt (ohne Drittmittel)	16.601	27.455	34.791	29.090	-5.702	-16%
Zuschuss Land Berlin gemäß Hochschulvertrag	13.962	22.013	23.660	25.078	1.418	6%
Sondermittel aus Landes-/Bundes-Ergänzungsfinanzierung	788	2.911	8.680	1.741	-6.938	-80%
Immatrikulations- und Rückmeldegebühren	357	517	443	428	-15	-3%
Akademische Weiterbildung	1.399	1.838	1.814	1.750	-64	-4%
Sonstige Einnahmen	95	176	194	89	-105	-54%
Einnahmen für investive Zwecke insgesamt (ohne Drittmittel)	399	402	732	243	-489	-67%
Zuschuss und Zuweisungen des Landes Berlin	399	402	732	243	-489	-67%
- darunter Investitionspakt für Hochschulbau	274	258	583	243	-340	-58%
Einnahmen aus Drittmitteln insgesamt¹⁾	2.447	2.317	2.432	4.032	1.600	66%
<u>nach Mittelgeber</u>						
Drittmittel von der DFG	0	220	72	10	-62	-86%
Drittmittel vom Bund	1.342	1.133	1.661	2.717	1.056	64%
Drittmittel von der EU, einschl. ESF, EFRE	79	0	0	139	139	-
Drittmittel von sonstigen öffentlichen Bereichen	439	181	6	209	203	>100%
Drittmittel von Stiftungen u. dgl.	103	355	296	265	-31	-10%
Drittmittel von sonstigen Bereichen	484	428	397	691	294	74%
- darunter Spenden	4	4	0	16	16	>100%
<u>nach Verwendungszweck</u>						
überwiegend Forschung	1.736	1.722	2.037	3.303	1.267	62%
überwiegend Lehre	592	546	392	729	336	86%
- darunter Qualitätspakt Lehre	379	0	0	0	0	-
Weiteres	119	49	3	0	-3	-100%
nachrichtlich: Einnahmen aus Krediten vom Kreditmarkt, Entnahmen aus Rücklagen und Einnahmen aus kassenmäßigen Überschüssen	11.493	6.106	9.228	9.716	488	5%
nachrichtlich: Einnahmen aus interner Verrechnung	182	164	159	228	69	44%

¹⁾ Drittmittel für konsumtive und investive Zwecke, ohne an Andere weitergeleitete Drittmittel

1. Finanzausstattung

	2016	2022	2023	2024	Diff. zum Vorjahr	
					abs.	in %
1.2. Ausgaben nach Ausgabearten (in T€, inkl. Drittmittel)						
Ausgaben insgesamt	19.476	27.284	37.825	34.263	-3.562	-9%
Personalausgaben insgesamt	14.940	21.952	24.536	26.781	2.245	9%
Vergütungen Angestellte und Arbeiter	6.167	10.190	11.778	13.559	1.780	15%
Dienstbezüge Beamte	4.749	6.817	7.133	7.516	382	5%
Beihilfen und Unterstützungen für aktive Dienstkräfte	91	136	242	221	-21	-9%
Ausgaben für Lehrbeauftragte u. freie Mitarbeiter	1.673	1.982	2.194	2.121	-73	-3%
Versorgungsbezüge der Beamten, Angestellten u. Arbeiter	2.038	2.434	2.768	2.845	77	3%
Beihilfen und Unterstützungen für Versorgungsempfänger	181	327	340	432	92	27%
Sonstige Personalausgaben	43	67	80	87	7	9%
Sachausgaben insgesamt	4.518	4.971	7.253	6.465	-788	-11%
Lernmittel, Aus- und Weiterbildung	67	84	150	143	-7	-5%
Geschäftsbedarf, Geräte, Ausstattungen, Verbrauchsmat.	436	977	1.641	1.314	-327	-20%
Erstattungen, sonst. Zuschüsse, Stipendien, Beiträge	1.156	898	1.279	1.357	78	6%
Bauunterhaltung	976	849	1.425	707	-718	-50%
Bewirtschaftung (o. Energie)	347	523	562	598	37	7%
Energiekosten	157	168	238	385	146	61%
Mieten und Pachten für Gebäude und Grundstücke	70	431	538	587	50	9%
Sonstige Mieten und Pachten	7	7	20	22	2	12%
Sonstige Sachausgaben	1.303	1.034	1.401	1.353	-49	-3%
Investitionsausgaben insgesamt	18	361	6.036	1.017	-5.019	-83%
Baumaßnahmen, Bauvorbereitungsmittel	18	0	6.032	899	-5.133	-85%
Geräteinvestitionen	0	361	4	118	114	>100%
nachrichtlich: Ausgaben zur Schuldentilgung am Kreditmarkt, der Zuführungen an Rücklagen und Ausgaben zur Deckung eines kassenmäßigen Fehlbetrags	1.652	3.875	5.624	2.445	-3.178	-57%
nachrichtlich: Ausgaben zur internen Verrechnung	0	164	159	228	69	44%
1.3. Drittmittelausgaben nach Ausgabearten (in T€)						
Drittmittelausgaben insgesamt	2.426	2.205	2.819	3.144	325	12%
Personalausgaben	1.439	1.744	2.207	2.315	108	5%
Sachausgaben	987	461	612	829	217	35%

2. Personal der Hochschule

		2016	2022	2023	2024	Diff. zum Vorjahr	
						abs.	in %
2.1. Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal (Personen)							
<u>Prof. und Mittelbau insgesamt</u>		109	153	169	174	5	3%
Finanzierungsart	Haushalt	84	125	135	135	0	0%
	Drittmittel	25	28	34	39	5	15%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	55	78	79	78	-1	-1%
	befristet	54	75	90	96	6	7%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	56	66	73	71	-2	-3%
	Teilzeit	53	87	96	103	7	7%
<u>Professorinnen und Professoren insgesamt</u>		59	77	76	80	4	5%
<u>Professorinnen und Professoren auf Lebenszeit</u>		54	66	65	66	1	2%
Finanzierungsart	Haushalt	54	66	65	66	1	2%
	Drittmittel						
<u>Gastprofessorinnen und -professoren</u>		4	11	11	14	3	27%
Finanzierungsart	Haushalt	2	10	9	12	3	33%
	Drittmittel	2	1	2	2	0	0%
<u>Mittelbau insgesamt</u>		50	76	93	94	1	1%
Finanzierungsart	Haushalt	28	49	61	57	-4	-7%
	Drittmittel	22	27	32	37	5	16%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	1	12	14	12	-2	-14%
	befristet	49	64	79	82	3	4%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	5	9	13	11	-2	-15%
	Teilzeit	45	67	80	83	3	4%
2.2. Nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal (Personen)							
<u>Lehrbeauftragte</u>		358	391	397	400	3	1%
Finanzierungsart	Haushalt	358	391	397	400	3	1%
	Drittmittel						
<u>Privatdozent(inn)en, Honorar-Prof</u>		5	4	7	6	-1	-14%
<u>Studentische Hilfskräfte, Tutorinnen u. Tutoren</u>		158	108	115	96	-19	-17%
Finanzierungsart	Haushalt	125	88	94	77	-17	-18%
	Drittmittel	33	20	21	19	-2	-10%

2. Personal der Hochschule

	2016	2022	2023	2024	Diff. zum Vorjahr	
					abs.	in %

2.3. Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)

<u>Prof. und Mittelbau insgesamt (VZÄ)</u>		85,4	115,7	127,0	129,5	2,5	2%
Finanzierungsart	Haushalt	68,9	99,6	105,4	105,9	0,5	0%
	Drittmittel	16,5	16,1	21,6	23,7	2,1	10%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	53,4	71,2	73,3	72,7	-0,6	-1%
	befristet	32,0	44,5	53,7	56,8	3,2	6%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	56,0	66,0	73,0	71,0	-2,0	-3%
	Teilzeit	29,4	49,7	54,0	58,5	4,5	8%
<u>Professorinnen und Professoren insgesamt (VZÄ)</u>		55,9	69,6	69,2	72,4	3,2	5%
<u>Professorinnen und Professoren auf Lebenszeit</u>		52,4	63,7	63,2	63,7	0,5	1%
Finanzierungsart	Haushalt	52,4	63,7	63,2	63,7	0,5	1%
	Drittmittel						
<u>Gastprofessorinnen und -professoren</u>		2,5	5,8	6,0	8,7	2,6	44%
Finanzierungsart	Haushalt	1,0	5,0	5,3	7,3	2,0	39%
	Drittmittel	1,5	0,8	0,8	1,4	0,6	78%
<u>Mittelbau insgesamt (VZÄ)</u>		29,5	46,2	57,8	57,1	-0,6	-1%
Finanzierungsart	Haushalt	15,5	30,9	36,9	34,9	-2,1	-6%
	Drittmittel	14,0	15,3	20,8	22,3	1,5	7%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	1,0	7,5	10,1	9,0	-1,2	-11%
	befristet	28,5	38,7	47,7	48,2	0,5	1%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	5,0	9,0	13,0	11,0	-2,0	-15%
	Teilzeit	24,5	37,2	44,8	46,1	1,4	3%

2.4. Nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal (VZÄ)¹⁾

<u>Lehrbeauftragte</u>		71,6	78,2	79,4	80,0	0,6	1%
Finanzierungsart	Haushalt	71,6	78,2	79,4	80,0	0,6	1%
	Drittmittel						
<u>Privatdozent(inn)en, Honorar-Prof.</u>		0,3	0,4	0,7	0,7	0,0	-3%
<u>Studentische Hilfskräfte, Tutorinnen u. Tutoren</u>		31,6	21,6	23,0	19,2	-3,8	-17%
Finanzierungsart	Haushalt	25,0	17,6	18,8	15,4	-3,4	-18%
	Drittmittel	6,6	4,0	4,2	3,8	-0,4	-10%

¹⁾ Vollzeitäquivalente nach einer groben Näherungsrechnung der amtlichen Statistik (1 Person nebenberuflich entspricht immer 0,2 VZÄ)

2. Personal der Hochschule

		2016	2022	2023	2024	Diff. zum Vorjahr	
						abs.	in %
2.5. Hauptberufliches nicht-wissenschaftliches Personal (Personen)							
<u>Nicht-wissenschaftlich Beschäftigte</u>		97	141	172	188	16	9%
Finanzierungsart	Haushalt	96	135	163	178	15	9%
	Drittmittel	1	6	9	10	1	11%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	72	103	126	138	12	10%
	befristet	25	38	46	50	4	9%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	38	52	71	76	5	7%
	Teilzeit	59	89	101	112	11	11%
<u>nach Personalart</u>							
- Verwaltungspersonal		76	108	136	150	14	10%
- Bibliothekspersonal		7	16	15	16	1	7%
- Technisches Personal inkl. DV-Personal		11	15	19	19	0	0%
- Sonstiges nicht-wissenschaftliches Personal (inkl. Praktikantinnen und Praktikanten)		3	2	2	3	1	50%

2.6. Hauptberufliches nicht-wissenschaftliches Personal in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)

<u>Nicht-wissenschaftlich Beschäftigte</u>		76,0	108,2	136,0	146,0	10,0	7%
Finanzierungsart	Haushalt	75,5	104,4	129,7	138,8	9,1	7%
	Drittmittel	0,5	3,8	6,3	7,2	0,9	14%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	58,8	83,9	105,2	111,6	6,4	6%
	befristet	17,2	24,3	30,8	34,4	3,6	12%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	38,0	52,0	71,0	76,0	5,0	7%
	Teilzeit	38,0	56,2	65,0	70,0	5,0	8%
<u>nach Personalart</u>							
- Verwaltungspersonal		58,0	83,7	109,0	116,6	7,6	7%
- Bibliothekspersonal		6,0	9,0	8,3	9,5	1,3	15%
- Technisches Personal inkl. DV-Personal		9,0	13,5	16,8	16,9	0,1	1%
- Sonstiges nicht-wissenschaftliches Personal (inkl. Praktikantinnen und Praktikanten)		3,0	2,0	2,0	3,0	1,0	50%

3. Studium und Lehre¹⁾

	2016	2022	2023	2024	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
3.1. Entwicklung der Studierendenzahlen insgesamt						
Studierende insgesamt²⁾	3.695	4.353	4.313	4.206	-107	-2%
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	2.758	3.382	3.399	3.370	-29	-1%
Konsekutive Masterstudiengänge ²⁾	332	389	361	344	-17	-5%
Weiterbildende Studiengänge	527	529	503	450	-53	-11%
Internationale Austausch- und Mobilitätsprogramme	76	52	49	42	-7	-14%
Sonstige ³⁾	2	1	1	0	-1	-100%
3.2. Studienanfängerinnen und -anfänger						
<u>3.2.1. Studienanfänger/-innen im 1. HS insgesamt</u>	745	655	630	611	-19	-3%
<u>nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Berlin	292	280	295	255	-40	-14%
Brandenburg	76	61	62	70	8	13%
andere Bundesländer	148	136	102	115	13	13%
Ausland	229	178	171	171	0	0%
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	515	468	445	432	-13	-3%
Ausländer/-innen	230	187	185	179	-6	-3%
- Bildungsinländer/-innen ⁴⁾	14	15	20	23	3	15%
- Bildungsausländer/-innen ⁵⁾	216	172	165	156	-9	-5%
- EU-Staatsangehörigkeit ⁶⁾	141	73	75	68	-7	-9%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	75	99	90	88	-2	-2%
<u>nach Art der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Allg. u. fachgeb. Hochschulreife, Fachhochschulreife	657	544	520	515	-5	-1%
nach § 11 BerlHG, beruflich Qualifizierte	88	111	110	96	-14	-13%
<u>3.2.2. Studienanfänger/-innen im 1. FS insgesamt</u>	1.232	1.142	1.061	1.031	-30	-3%
Bachelor u.a. grundst. Anfänger/-innen 1. FS insgesamt	745	800	804	767	-37	-5%
<u>nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Berlin	369	393	426	373	-53	-12%
Brandenburg	91	93	90	100	10	11%
andere Bundesländer	235	260	223	223	0	0%
Ausland	50	54	65	71	6	9%
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	692	729	720	684	-36	-5%
Ausländer/-innen	53	71	84	83	-1	-1%
- Bildungsinländer/-innen ⁴⁾	19	23	26	28	2	8%
- Bildungsausländer/-innen ⁵⁾	34	48	58	55	-3	-5%
- EU-Staatsangehörigkeit ⁶⁾	18	15	26	18	-8	-31%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	16	33	32	37	5	16%
Master-Anfänger/-innen 1. FS insgesamt (o. Weiterbild.)	133	149	120	118	-2	-2%
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	125	136	108	110	2	2%
Ausländer/-innen	8	13	12	8	-4	-33%
- Bildungsinländer/-innen ⁴⁾	1	3	3	0	-3	-100%
- Bildungsausländer/-innen ⁵⁾	7	10	9	8	-1	-11%
- EU-Staatsangehörigkeit ⁶⁾	7	5	2	5	3	>100%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	0	5	7	3	-4	-57%
Master-Anfänger mit Bachelor-Abschluss an eigener Hochschule⁷⁾	75	52	45	48	3	7%

¹⁾ In Kapitel 3 handelt es sich um die endgültigen Ergebnisse gem. amtlicher Hochschulstatistik.

²⁾ Hier nicht enthalten sind ca. 40 Studierende des Studiengangs Master Public Health.

³⁾ Sonstige Abschlüsse gem. amtlicher Hochschulstatistik: Zertifikat, sonstiger Abschluss, kein Abschluss möglich

⁴⁾ Bildungsinländer/-innen sind ausländische Studierende, welche in Deutschland eine Hochschulzugangsberechtigung (z.B. Abitur) erworben haben.

⁵⁾ Bildungsausländer/-innen sind ausländische Studierende, welche ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.

⁶⁾ EU-Länder und zulassungsrechtlich gleichgestellte Länder

⁷⁾ Bachelor-Abschluss oder anderer grundständiger Abschluss an der eigenen Hochschule; nicht nur unmittelbare Übergänge. Angaben der Hochschule.

(o. Weiterbild.)

3. Studium und Lehre

	2016	2022	2023	2024	Diff. zum Vorjahr	
					abs.	in %
3.3. Ausländische Studierende						
<u>Ausländische Studierende nach Qualifikationsstufen</u>						
insgesamt	439	507	522	504	-18	-3%
proz. Anteil an Studierenden insgesamt	12%	12%	12%	12%		
in Bachelor- u.a. grundständigen Studiengängen	190	293	311	318	7	2%
proz. Anteil in Bachelor- u.a. grundst. Studiengängen	7%	9%	9%	9%		
in konsekutiven Masterstudiengängen	16	37	36	28	-8	-22%
proz. Anteil in den kons. Masterstudiengängen	5%	10%	10%	8%		
in weiterbildenden Studiengängen	160	126	128	117	-11	-9%
proz. Anteil in weiterb. Studiengängen	30%	24%	25%	26%		
im Austauschstudium	73	51	47	41	-6	-13%
proz. Anteil im Austauschstudium	96%	98%	96%	98%		
<u>Ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben (Bildungsinländer/-innen)</u>						
insgesamt	92	114	119	124	5	4%
proz. Anteil an Studierenden insgesamt	2%	3%	3%	3%		
<u>darunter</u>						
in Bachelor- u.a. grundständigen Studiengängen	67	92	99	107	8	8%
proz. Anteil in Bachelor- u.a. grundst. Studiengängen	2%	3%	3%	3%		

3. Studium und Lehre

		2016	2022	2023	2024	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
3.4. Studienanfängerinnen und -anfänger nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen							
Studienanfängerinnen und -anfänger im 1. Fachsemester (FS)							
Bachelor- u.a. Studiengänge	insgesamt	745	800	804	767	-37	-5%
	Erziehungswissenschaften ¹⁾	93	99	107	78	-29	-27%
	Sozialwesen ¹⁾	506	538	525	523	-2	0%
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	146	163	172	166	-6	-3%
Konsekutive Masterstudien-gänge	insgesamt	133	149	120	118	-2	-2%
	Sozialwesen ¹⁾	88	115	92	86	-6	-7%
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	45	34	28	32	4	14%
Weiterbildende Studiengänge	insgesamt	232	193	137	146	9	7%
	Geisteswissenschaften	26	28	24	18	-6	-25%
	Erziehungswissenschaften ¹⁾	7	16	12	6	-6	-50%
	Sozialwesen ¹⁾	199	149	101	122	21	21%
	darunter weiterbildende Master	232	193	137	146	9	7%

3.5. Studierende in der Regelstudienzeit (RSZ) nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen²⁾

Studierende innerhalb der RSZ insgesamt		2.940	3.216	3.088	2.979	-109	-4%
Studierende i.d. RSZ (ohne Weiterbild.)		2.453	2.773	2.689	2.633	-56	-2%
Studierende i.d. RSZ prozentual (ohne Weiterbild.)		77%	73%	71%	70%		
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	insgesamt	2.180	2.516	2.464	2.422	-42	-2%
	Erziehungswissenschaften ¹⁾	270	321	308	268	-40	-13%
	Sozialwesen ¹⁾	1.526	1.750	1.722	1.715	-7	0%
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	384	445	434	439	5	1%
Konsekutive Masterstudien-gänge	insgesamt	197	205	176	169	-7	-4%
	Erziehungswissenschaften ¹⁾	0	0	0	0	0	-
	Sozialwesen ¹⁾	115	139	121	111	-10	-8%
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	82	66	55	58	3	5%
Internationale Austausch- und Mobilitätsprogr.	insgesamt	76	52	49	42	-7	-14%
	Erziehungswissenschaften ¹⁾	4	3	0	3	3	-
	Sozialwesen ¹⁾	68	48	49	38	-11	-22%
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	4	1	0	1	1	-
Weiterbildende Studiengänge	insgesamt	485	443	399	346	-53	-13%
	Geisteswissenschaften	62	72	71	56	-15	-21%
	Erziehungswissenschaften ¹⁾	19	23	21	13	-8	-38%
	Sozialwesen ¹⁾	404	348	307	277	-30	-10%
	darunter weiterbildende Master	485	443	399	346	-53	-13%

¹⁾ Die Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften wird für die ASH in den beiden Studienbereichen Erziehungswissenschaften und Sozialwesen dargestellt um die neu gegründeten Fachbereiche der Hochschule sichtbar zu machen.

²⁾ ohne Promotionen und Bühnen-/ Konzert-/ Opernreifepfprüfung, Meisterklassen. Hier nicht enthalten sind ca. 40 Studierende des Studiengangs Master Public Health.

3. Studium und Lehre

		2016	2022	2023	2024	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
3.6. Absolventinnen und Absolventen nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen							
Absolventinnen und Absolventen insgesamt		719	858	791	790	-1	0%
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	insgesamt	523	602	578	541	-37	-6%
	Erziehungswissenschaften ¹⁾	67	87	94	77	-17	-18%
	Sozialwesen ¹⁾	360	400	376	354	-22	-6%
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	96	115	108	110	2	2%
Konsekutive Masterstudien-gänge	insgesamt	78	88	97	107	10	10%
	Sozialwesen ¹⁾	54	50	62	80	18	29%
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	24	38	35	27	-8	-23%
Weiterbildende Studiengänge	insgesamt	118	168	116	142	26	22%
	Geisteswissenschaften	8	14	18	23	5	28%
	Erziehungswissenschaften ¹⁾	7	10	14	4	-10	-71%
	Sozialwesen ¹⁾	103	144	84	115	31	37%
	darunter weiterbildende Master	118	168	116	142	26	22%
<u>Abschlüsse innerhalb der Regelstudienzeit (Anteil an allen Abschlüssen)</u>							
Bachelor- u.a. grundst. Abschlüsse i.d. RSZ		50%	47%	42%	41%	-1%	-2%
Bachelor- u.a. grundst. Abschlüsse i.d. RSZ + 2 Sem.		85%	80%	75%	72%	-3%	-4%
konsekutive Masterabschlüsse i.d. RSZ		44%	26%	29%	22%	-6%	-22%
konsekutive Masterabschlüsse i.d. RSZ + 2 Sem.		69%	69%	76%	66%	-10%	-13%

¹⁾ Die Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften wird für die ASH in den beiden Studienbereichen Erziehungswissenschaften und Sozialwesen dargestellt um die neu gegründeten Fachbereiche der Hochschule sichtbar zu machen.

3. Studium und Lehre

		2016	2022	2023	2024	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
3.7. Betreuungsrelationen							
<u>Studierende je Wissenschaftlerin bzw. Wissenschaftler</u>							
Betreuungsrelation	insgesamt	26,3	24,5	23,3	22,5	-0,8	-3%
gem. amtlicher	Erziehungswissenschaften ⁴⁾	54,1	20,8	20,0	18,7	-1,3	-6%
Hochschulstatistik¹⁾	Sozialwesen ⁴⁾	27,5	32,1	31,1	28,8	-2,3	-7%
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	16,2	11,9	10,7	11,6	1,0	9%
Betreuungsrelation	insgesamt	23,2	20,4	19,5	k.A.	-	-
gem. Berliner	Sprach- und Kulturwissenschaften	24,6	20,3	21,5	k.A.	-	-
Kennzahlenprojekt²⁾⁵⁾	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissensch.	23,8	25,0	23,4	k.A.	-	-
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	20,6	10,6	10,2	k.A.	-	-
<u>Abschlüsse je Professor/-in³⁾</u>							
Bachelor-Abschlüsse	insgesamt	8,9	7,8	7,6	6,8	-0,8	-11%
u.a. grundständige	Erziehungswissenschaften ⁴⁾	8,4	8,7	10,4	7,0	-3,4	-33%
Studiengänge	Sozialwesen ⁴⁾	9,5	8,3	7,8	6,9	-0,9	-11%
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	8,0	6,4	5,7	6,1	0,4	8%
Master-Abschlüsse	insgesamt	1,3	1,1	1,3	1,3	0,1	5%
(ohne Weiterbildung)	Erziehungswissenschaften ⁴⁾	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-
	Sozialwesen ⁴⁾	1,4	1,0	1,3	1,6	0,3	21%
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	2,0	2,1	1,8	1,5	-0,3	-19%

¹⁾ Quotient aus der Anzahl der Studierenden insgesamt und der Anzahl der haupt- oder nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Beschäftigten (ohne Drittmittelpersonal und ohne studentische Beschäftigte) je Personalvollzeitäquivalent gem. amtlicher Hochschulstatistik bzw. nebenberufliches Lehrpersonal pauschal mit 0,2 VZÄ; zum Teil inkonsistente Zuordnung des Personals zu Lehr- und Studienbereichen.

²⁾ Quotient aus der Anzahl der Studierenden in der RSZ und der Anzahl der haupt- oder nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Beschäftigten (ohne Drittmittelpersonal und ohne studentische Beschäftigte) je Beschäftigungsvollzeitäquivalent gem. Berliner Kennzahlenprojekt: Nach Lehrdienstleistungsverflechtung gewichtete Studierendenvollzeitäquivalente.

³⁾ Abschlüsse je hauptberufl. Professor/-in gezählt in Personen (inkl. Juniorprof. und Gastprof.)

⁴⁾ Die Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften wird für die ASH in den beiden Studienbereichen Erziehungswissenschaften und Sozialwesen dargestellt, um die neu gegründeten Fachbereiche der Hochschule sichtbar zu machen.

⁵⁾ Ab 2023 wird der AKL der Hochschulen für angewandte Wissenschaften nur noch alle zwei Jahre erstellt.

4. Drittmittel, Forschung, Wissenstransfer, künstlerische Entwicklung

	2016	2022	2023	2024	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
4.1. Drittmittelausgaben für Forschung, Nachwuchsförderung u. Innovationen in T€						
Drittmittelausgaben für Forschungszwecke insgesamt¹⁾	1.712	1.712	2.324	2.433	108	5%
<u>davon</u>						
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	0	166	68	6	-62	-91%
Forscherguppen	0	149	68	6	-62	-91%
Sonstige	0	17	0	0	0	-
Bund	929	1.268	1.847	2.003	156	8%
Forschung an Fachhochschulen (BMBF)	141	175	0	0	0	-
- FHprofUnt	85	0	0	0	0	-
- FH Sozial (ehemals SILQUA FH)	56	175	0	0	0	-
Bund-Länder-Programm FH-Personal	0	403	480	530	50	10%
EXIST	0	322	327	342	15	5%
BMBF	604	368	1.040	1.100	60	6%
Weitere Bundesministerien	95	0	0	30	30	-
Sonstige	89	0	0	0	0	-
Europäische Union (EU)	62	0	0	41	41	-
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)	62	0	0	0	0	-
Marie Curie Nachwuchsförderung	0	0	0	41	41	-
Sonstige öffentliche Bereiche	442	11	25	56	31	>100%
Stiftungen u. dgl.	95	248	384	243	-141	-37%
Sonstige Bereiche	184	18	0	84	84	-

4.2. Forschungsausgaben aus Sondermitteln der Landes- und Bundesfinanzierung in T€

Institut für Angewandte Forschung an Fachhochschulen (IFAF)	396	470	666	365	-302	-45%
Sonstige Sondermittel	113	157	221	145	-76	-35%

4.3. Kooperationen/Wissenstransfer

Regionale Kooperationspartner²⁾	61	75	63	66	3	5%
---	-----------	-----------	-----------	-----------	----------	-----------

darunter beispielsweise:

Im Projekt **Campus Transferale (CaT)** mit den Teilprojekten „Transfer Hub“ und „Servicestelle Partizipative Forschung“: Paritätischer Wohlfahrtsverband - Landesverband Berlin, Geschäftsstelle Bezirke, Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V., Migrationsrat Berlin e.V., Bezirksamt Berlin Marzahn-Hellersdorf - Wirtschaftsförderung, Bezirksamt Berlin Marzahn-Hellersdorf - Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Städtebauförderung und Quartiersentwicklung, Bezirksamt Berlin Marzahn-Hellersdorf - Jugendamt: Förderung und Gestaltung Hellersdorf-Nord, Steinbeis Center for Innovation and Sustainable Leadership, neue Gesellschaft für bildende Kunst (nGbK) - station urbaner kulturen/nGbK Hellersdorf; Projektleitung an der ASH Berlin: Prof. Dr. Gesine Bär (Gesamtleitung + Teilprojekt Servicestelle Partizipative Forschung), Prof. Dr. Olaf Neumann (Leitung: Transfer Hub), Inhalt: Als größte staatliche SAGE-Hochschule der Bundesrepublik trägt die ASH Berlin eine besondere gesellschaftliche Verantwortung. Die Entwicklung von fachlichen Standards und sozialen Innovationen in der Praxis ist Kern des Hochschulprofils der ASH Berlin. Transfer als Aufgabe ist deshalb unmittelbar im Leitbild der Hochschule verankert. Konkrete Ziele des Projekts sind 1. die Entwicklung eines transparenten Portfolios an Transferaktivitäten an den Schnittstellen zwischen Wissenschaft, Politik und Verwaltung, (Zivil- und Stadt-) Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft, 2 die Entwicklung eines effektiven und effizienten strukturellen Rahmens für den forschungsorientierten Wissenstransfer, der intern und extern multiplikationsfördernd wirkt und 3. vor Ort im Bezirk Marzahn-Hellersdorf beispielhaft die Stärkung des sozialen Zusammenhalts, um zunehmenden sozialen Spaltungen und Polarisierungen entgegenzuwirken.

Im Projekt **„Bühne frei für gutes Älterwerden in Stadt und Land“**: Babel e.V., die evangelische Kirchengemeinde Gropiusstadt, der Förderverein Wasserburg Gerswalde e.V., das Kultur- und Sportamt Oder-Spree, MIKUB e.V., die Praxisforschungsstelle Heinersdorf, der Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V. und der Verein für Berliner Stadtmission e.V.; Projektleitung hat an der ASH Berlin: Prof. Johanna Kaiser; Inhalt: Wie kann Kultur-Transfer zwischen Land und Stadt geschehen und durch kreatives Miteinander das Gemeinwesen fördern? Dies untersucht das Forschungsteam mit einem qualitativen Methodenmix aus musealen und theatralen künstlerischen Interventionen.

Im Projekt **„Innovation Evidenzbasierte Praxis“**: PhysioBib GbR; Projektleitung an der ASH Berlin: Prof. Dr. Michael Erhart; Inhalt: Wie kann der Übertrag wissenschaftlicher Informationen in die deutsche Physiotherapie verbessert werden? Im Projekt IN-EbP werden digitale Ansätze entwickelt und untersucht, die Physiotherapeut*innen dabei unterstützen, Informationen aus wissenschaftlichen Leitlinien schneller und effizienter in ihre therapeutische Praxis zu integrieren und dadurch die Versorgung von Patient*innen zu verbessern.

Im Projekt **„Erstversorgung nach sexualisierter Gewalt und Paargewalt“**: DGINA e.V., Gesundheitsamt Friedrichshain-Kreuzberg, Bezirksamt Spandau, Bundeszuwanderungs- und Integrationsrat, Papatya, MANEO, LARA – Verein gegen sexuelle Gewalt an Frauen e.V., Lebenshilfe gGmbH – Mutstelle Berlin; Projektleitung hat an der ASH Berlin: Prof. Dr. Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin; Inhalt: Seit fünf Jahren werden Maßnahmen zum Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt entwickelt (Istanbul Konvention). Laut erstem Expert*innen-Bericht wurden bisher nur einige davon umgesetzt. Besonders im Rahmen von medizinischen Behandlungen spielen Diversitätsmerkmale eine spezielle Rolle, weil dort die individuelle Verletzlichkeit in einer Abhängigkeitsbeziehung (Ärzt*in-Patient*in) im Mittelpunkt steht. Das Projekt will herausfinden, wie diversitätssensibel Anlaufstellen ausgerichtet sind und wie die Gewaltbetroffenen und Versorgenden diese Situation einschätzen und erleben.

¹⁾ Summe der an den Hochschulen im jeweiligen Förderprogramm und Jahr insgesamt verausgabten Drittmittel.

²⁾ Seit 2011 werden Vertragspartner gezählt. Zudem erfolgte ab 2012 für die LbHf eine Engerfassung der Definition.

4. Drittmittel, Forschung, Wissenstransfer, künstlerische Entwicklung

	2016	2022	2023	2024	Diff. zum Vorjahr abs. in %
--	------	------	------	------	--------------------------------

Im Projekt „**Gesunde Kita**“: Kindergärten City, FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH, Käpt'n Browser gGmbH, Gemeinde Wandlitz; Projektleitung an der ASH Berlin: Prof. Dr. Rahel Dreyer; Inhalt: Die Arbeitsbelastung der pädagogischen Fachkräfte in Kitas hat – u.a. durch den gestiegenen Fachkräftemangel und die gestiegenen Anforderungen im Rahmen der Pandemie – stark zugenommen. Sie gehören zu den Berufsgruppen mit den meisten Krankentagen. In diesem Projekt wird das Stresserleben von pädagogischen Fachkräften und den von ihnen betreuten Kindern im Alter von 12 bis 36 Monaten in Kindertageseinrichtungen untersucht. Im Fokus steht die Gesundheit der Teilnehmenden. Weiterhin werden Auswirkungen struktureller und prozessualer Rahmenbedingungen auf das Erleben der Kinder berücksichtigt. Ziel ist es daher, den Ist-Zustand des pädagogischen Alltagserlebens von jungen Kindern und den Fachkräften zu erheben und gemeinsam mit den Fachkräften Wege zur Verbesserung ihrer Situation zu entwickeln, zu implementieren und zu evaluieren.

5. Kostenrelationen nach dem regionalen und überregionalen Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich ¹⁾

	2016	2021	2022	2023	Diff. zum Vorjahr abs.	in %	überreg. AKL 2023
5.1. Kostenkennzahlen für die Lehre							
<u>Jährliche Lehrkosten je Jahreswochenstunde Lehrangebot (in €)</u>							
Hochschule insgesamt	3.138	3.086	3.284	3.763	479	15%	4.407
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften (einschl. Gesundheitswissenschaften)	3.138	3.086	3.284	3.763	479	15%	4.407
<u>Jährliche Lehrkosten je Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit (in €)</u>							
Hochschule insgesamt	4.749	5.488	6.121	7.075	954	16%	7.155
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften (einschl. Gesundheitswissenschaften)	4.749	5.488	6.121	7.075	954	16%	7.155
5.2. Kostenkennzahlen für die Forschung							
<u>Gesamtkosten Forschung je Professorin bzw. Professor in T€²⁾</u>							
Hochschule insgesamt	59	58	58	70	13	22%	45
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften (einschl. Gesundheitswissenschaften)	59	58	58	70	13	22%	45
<u>Drittmittelausgaben je Professorin bzw. Professor (in T€)</u>							
Hochschule insgesamt	41	29	32	40	8	27%	21
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften (einschl. Gesundheitswissenschaften)	41	29	32	40	8	27%	21
<u>Drittmittelanteil an Gesamtkosten für Forschung</u>							
Hochschule insgesamt	69%	50%	55%	57%	2%	3%	47%
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften (einschl. Gesundheitswissenschaften)	69%	50%	55%	57%	2%	3%	47%

¹⁾ ohne Berücksichtigung von Sondereinrichtungen, Bewirtschaftungsausgaben und baubezogenen Kosten (s. Definition AKL)

²⁾ inkl. Drittmittel

6. Gleichstellung

	2016	2022	2023	2024	Diff. zum Vorjahr	
					abs.	in %
6.1. Frauenanteile nach Qualifikationsstufen¹⁾						
Frauen						
Studienanfänger/-innen grundständige Studiengänge	570	568	596	559	-37	-6%
Studierende	2.757	3.243	3.151	3.067	-84	-3%
Bachelorabschlüsse	382	467	474	441	-33	-7%
Master- und ungestufte Abschlüsse	60	69	81	78	-3	-4%
wissenschaftlicher u. künstl. Mittelbau	37	53	70	69	-1	-1%
Frauen in %						
Studienanfänger/-innen grundständige Studiengänge	77%	71%	74%	73%	-1%	-2%
Studierende	75%	75%	73%	73%	0%	0%
Bachelorabschlüsse	73%	78%	82%	82%	0%	-1%
Master- und ungestufte Abschlüsse	77%	78%	84%	73%	-11%	-13%
wissenschaftlicher u. künstl. Mittelbau	74%	70%	75%	73%	-2%	-2%
6.2. Frauenanteile an den Professuren¹⁾						
Frauen						
Gastprofessuren (hauptberuflich)	40	52	50	53	3	6%
Professuren auf Lebenszeit	0	5	5	5	0	0%
- C2	39	47	45	48	3	7%
- W2/C3	4	3	2	2	0	0%
- W2/C3	35	44	43	46	3	7%
Frauen in %						
Gastprofessuren (hauptberuflich)	68%	68%	66%	66%	0%	1%
Professuren auf Lebenszeit		45%	45%	36%	-10%	-21%
- C2	72%	71%	69%	73%	3%	5%
- W2/C3	100%	100%	100%	100%	0%	0%
- W2/C3	70%	70%	68%	72%	4%	5%
6.3. Neuberufungen von Professorinnen und Professoren²⁾						
Neuberufungen von Frauen auf Lebenszeit						
Bewerbung um Professuren auf Lebenszeit	25	72	36	14	-22	-61%
Platzierung auf Listenplätzen auf Lebenszeit	4	8	4	2	-2	-50%
Berufungen auf Lebenszeit	3	3	2	1	-1	-50%
Ernennungen auf Lebenszeit	1	3	2	2	0	0%
Frauen in %						
Bewerbung um Professuren auf Lebenszeit	42%	73%	51%	74%	23%	45%
Platzierung auf Listenplätzen auf Lebenszeit	44%	80%	67%	67%	0%	0%
Berufungen auf Lebenszeit	75%	100%	67%	100%	33%	50%
Ernennungen auf Lebenszeit	50%	100%	67%	100%	33%	50%
6.4. Besetzung von leitenden Positionen in der Hochschule³⁾						
Frauen in %						
Hochschulleitung ⁴⁾	25%	75%	100%	100%	0%	0%
Dekan/Dekanin/wiss. und künstl. Abteilungsleitungen	-	50%	0%	0%	0	-
6.5. Besetzung von Hochschulgremien (Mitgliedschaft durch Wahl)³⁾						
Frauen in %						
Kuratorium aktiv/Hochschulrat	78%	75%	71%	73%	2%	3%
Akademischer Senat	100%	100%	71%	71%	0%	0%
Kommissionen des Akademischen Senats	77%	67%	71%	87%	15%	21%
Fakultäts- und Fachbereichsräte	80%	77%	74%	75%	1%	1%
Fakultäts- und Fachbereichsräte	-	71%	59%	58%	-1%	-1%

¹⁾ Es handelt sich um Angaben gemäß amtlicher Hochschulstatistik.

²⁾ Es handelt sich um Daten gemäß Berufungsstatistik der SenWGP.

³⁾ Es handelt sich um Angaben der Hochschulen.

⁴⁾ Präsident/in, Vizepräsident/in, Kanzler/in, Rektor/in, Prorektor/in